

Jugend-Übungstag



OBERDEGGENBACH. Über 40 Helferinnen, Helfer und Mitglieder der Malteserjugend beteiligten sich beim diesjährigen Übungstag. Nach der Helferregistrierung und der Herstellung der Einsatzbereitschaft mussten Personen nach einem Wohnhausbrand be-

handelt, ein Unterzucker bis zum Eintreffen des Notarztes versorgt, ein Sturz aus drei Meter Höhe und eine Reanimation nach einem Stromunfall durchgeführt werden. Der Abend klang bei einer Grillfeier gemütlich aus.

Engagement für Kriegsgräber



SCHIERLING. Erwin Hüttenkofer wurde für sein jahrzehntelanges ehrenamtliches Engagement für den Erhalt der Kriegsgräber für herausragende Leistungen ausgezeichnet. Der Bezirksvorsitzende im Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge e.V., der ehemalige oberpfälzer Regierungspräsident Dr. Wolfgang Kunert, überreichte die Auszeichnung beim Jahresempfang für Ehrenamtliche und Förderer in

Hemau und sagte: „Die Kriegsgräberfürsorge ist Verpflichtung nach dem humanitären Völkerrecht. Es ist uns ein menschliches Bedürfnis, welches den Hinterbliebenen und Angehörigen der Kriegstoten persönliche Tauer ermöglicht und den Schmerz zu lindern hilft“. Bürgermeister Christian Kiendl und Fritz Watter begleiteten Erwin Hüttenkofer und waren die ersten Gratulanten.

Teil eines Forschungsprojekts



SCHIERLING. Schierling ist erste Gemeinde Bayerns mit einer „Data-Mining“-Kommunalwahlanalyse. Der Deggendorfer Hochschulprofessor Dr. Johannes Grabmeier hat die Wahl des Marktgemeinderates Schierling aus dem Jahr 2014 im Rahmen eines erst- und einzigartigen Forschungsprojekts untersucht und erste Ergebnisse Mitgliedern des Marktgemeinderates vorgestellt. Er hat sich bei seiner Forschung der „Data-Mining“-Technik der Assoziations-

analyse – bedient. Sie wird sonst für Warenkörbe in Supermärkte eingesetzt, um das Kaufverhalten der Kunden zu studieren. Bürgermeister Kiendl dankte dem Wissenschaftler für seine akribische Arbeit, die den Markt Schierling nichts gekostet hat. „Schierling ist bei diesem neuen innovativen Forschungsprojekt an vorderster Stelle“, sagte Grabmeier, der an der Technischen Hochschule Deggendorf Professor für Wirtschaftsinformatik ist.

70 Jahre nach Kriegsende

Bürgermeister Kiendl sprach in der französischen Partnergemeinde Penmarc'h

SCHIERLING. Zum 70. Jahrestag des Kriegsendes nahm Bürgermeister Christian Kiendl an einer Gedenkveranstaltung in der französischen Partnergemeinde Penmarc'h in der Bretagne teil. An der Gedenkstätte für die getöteten Widerstandskämpfer von Penmarc'h legte er ein Blumen-gesteck nieder und er sprach von Dankbarkeit, dass das deutsche Volk vom NS-Unrechtsregime befreit worden ist.

Für Bürgermeister Christian Kiendl und den Markt Schierling war es eine große Ehre, an den Gedenkfeiern teilnehmen zu können. Denn zum ersten Mal war in Penmarc'h ein deutscher Bürgermeister eingeladen, und noch dazu um eine kurze Ansprache gebeten worden.

Kiendl sagte, dass man mit Trauer, tiefer Scham und Entsetzen auch heute noch vor den Millionen von Opfern stehe, die NS-Rassenpolitik und Vernichtungskrieg gefordert haben. Mit Dankbarkeit schaue man auf die Befreiung von diesem Unrechtsregime vor 70 Jahren. Mit Verantwortungsbewusstsein solle die Erinnerung an das Vergangene wachgehalten werden.

Dankbarkeit, Verantwortungsbewusstsein, Freude

Mit Freude solle man weiter den gemeinsamen Weg gehen im Geist der Versöhnung, den die Großmütter und Großväter, die Mütter und Väter auf so großartige Weise gebaut und ausgebaut haben. Mit einem „Hoch auf die deutsch-französische Freundschaft und Hoch lebe die Freundschaft zwischen den Bürgerinnen und Bürgern von Penmarc'h und Schierling/Eggmühl“ schloss Kiendl vor etwa 300 Teilnehmern die Ansprache, für die er Anerkennung von den französischen Freunden bekam.

Schandfleck der Zeitgeschichte

Bürgermeister Raynald Tanter aus Penmarc'h erinnerte



Schierlings Bürgermeister Christian Kiendl legte an der Gedenkstätte für die getöteten Widerstandskämpfer in der französischen Partnergemeinde Penmarc'h ein Blumen-gesteck nieder

insbesondere an die 35 Widerstandskämpfer, die im April 1944 am Strand von Penmarc'h von einem deutschen Erschießungskommando hingerichtet wurden. Nicht zuletzt deshalb sei der Jahrestag des Kriegsendes für die Bevölkerung des Gebietes Finistere ein besonderer Termin. In Anwesenheit von Militärabteilungen und Traditionsvereinen machte Raynald Tanter deutlich, dass all die Grausamkeiten und alle Verbrechen gegen die Menschlichkeit durch das nationalsozialistische Regime zu einem Schandfleck der Zeitgeschichte führten. Zugleich symbolisierten die „unter den Kugeln eines Erschießungskommandos gefallenen Männer die Verweigerung der Unterwerfung durch

die Besetzer und den Drang nach Würde, Freiheit, Frieden und der Freundschaft von Frauen und Männern unserer Völker“, sagte er. Die Erinnerung sollte der Grundstock für eine bessere Welt für alle sein und die Partnerschaft zwischen Penmarc'h und Schierling sei dafür ein schönes Beispiel.

Grundstock für bessere Welt

Diese Partnerschaft sei geboren worden durch das Schicksal einer großen Geschichte, die den Namen „Eggmühl-Eckmühl“ trägt. Auf der einen Seite eine Schlacht Napoleons im April 1809, wo Franzosen und Bayern Seite an Seite kämpften und auf der anderen Seite ein Leuchtturm, der 1897 errichtet wurde,

um Seeleute zu retten und zum Gedenken an den Sieger, Marschall Davout.

Camille Coïc, eine junge Gymnasiastin aus Penmarc'h und Gewinnerin eines Wettbewerbes über den Widerstand in Frankreich, erinnerte in deutscher und französischer Sprache an die Männer, die nicht geboren wurden, um Helden oder Märtyrer zu sein. Sie mahnte, nicht den Preis für die Freiheit zu vergessen, wengleich man mit einem Lächeln das Ende des schrecklichen Krieges feiern könne.

Klettern macht Karriere

SCHIERLING. „Klettern ist in unseren Genen“, sagt Übungsleiterin Anita Rötzer von der Abteilung Gesundheitssport des TV Schierling. Und dass es enorm Spaß macht, das wird sofort deutlich, wenn die erweiterte Kletterwand in der Schulturnhalle von den

Kindern in Beschlag genommen wird. Der Markt Schierling hat in diesem Jahr und 12.600 Euro in die zusätzlichen Elemente investiert.

Da, wo seit 1962 die alten Kletterstangen waren, ist jetzt ein neuer

„Überhang“ entstanden, den die Kinder selbst ausgesucht haben. Die bisherige Übungsanlage war zu klein geworden, erzählte Anita Rötzer beim Besuch von Bürgermeister Christian Kiendl und TV-Vorsitzendem Richard Rohrer. Denn es kommen 14 bis 18 in die



Übungsstunden an jedem Freitag von 17.15 bis 18.45 Uhr. Jetzt kann an 8 Seilen geklettert werden, vorher war die Anlage nur halb so groß. Rohrer versuchte sich auch selbst und schaffte einiges. „Die Kinder messen sich an sich selber“, so Anita Rötzer und sie stärken damit ihr Selbstbewusstsein. Außerdem trainiert diese Sportart Körper und Geist gleichermaßen. Die Erwachsenen trainieren jeden Mittwoch von 20 bis 21.30 Uhr. Klettern gilt heute als idealer Sport für den Rücken. Durch die Streckbewegungen, die dem Klettern eigen sind, werden Verspannungen im Rücken gelöst sowie Gelenke gedehnt und mobilisiert. Zudem übt der Sportler durch seine Betätigung eine dynamische Muskelarbeit aus, die sich immer wieder mit statischen Phasen abwechselt. Dies unterstützt das Muskelwachstum im Rücken und hilft auf diese Weise, Verletzungen in diesem Körperbereich vorzubeugen. Zudem wird auch der ganze restliche Körper dadurch in der sogenannten Kraftausdauer trainiert.

Geschenke mit Herz

SCHIERLING. In den Wochen vor Weihnachten haben viele Kinder mit ihren Eltern Päckchen für die Weihnachtsaktion „Geschenk mit Herz“ an die Sammelstelle der Placidus-Heinrich-Schulen gebracht. Sie gaben zum Teil ihre eigenen Spielsachen ab, um Kindern in Not eine Freude zu machen. Ergänzt wurden die Weihnachtspäckchen mit Süßigkeiten, Buntstiften, Malblöcken, Spielen, Kleidungsstücken, Körperpflegemitteln, Zahnpflegeprodukten und einem Weihnachtsgruß.

Anfang Dezember holten die Mitarbeiter der „Humedica“ die „Geschenke mit Herz“ ab. Voller Stolz konnten unsere Schüler insgesamt 218 Päckchen auf die Reise schicken, für Kinder aus Albanien, Rumänien, Serbien, der Republik Moldau, dem Kosovo, der Ukraine und Bayern. Nähere Informationen über die Aktion gibt es unter www.geschenk-mit-herz.de.

Carola Hanusch, sie Schulsozialarbeiterin und Initiatorin dankte mit Rektorin Gudrun Honke für die Spendenbereitschaft.



Förder-Kreis



SCHIERLING. Der Förderkreis des Schierlinger Fußballs hat weiterhin konsequent dabei mitgeholfen, dass es einerseits

Fußball der „Ersten“ auf hohem Niveau in der Landesliga Mitte gibt und andererseits die Arbeit der 13 Jugendmannschaften der

Fußballabteilung des TV Schierling Ausbildung und Betreuung auf hohem Niveau anbieten kann. Bürgermeister Christian Kiendl wurde als Vorsitzender des Förderkreises bestätigt, der im letzten Jahr 18.500 Euro an die Abteilung leisten konnte. Außerdem gehören dem Vorstand an Erich Rohmayer und Albert Massinger (Stellvertreter), Holger Bursian (Kassier), Albert Ebner (Schriftführer) sowie Thomas Klenner, Karl Specht, Sepp Gascher, Alfons Piendl und Horst Birner (alle Beisitzer). Kassensprüfer sind Rudi Hendlmeier und Ludwig Völkl.

Kfz-Prüfstelle entsteht

SCHIERLING. In Schierling wird es in Zukunft eine eigene Kfz-Prüfstelle geben. Dazu haben der Schierlinger Kfz-Prüfingenieur Andreas Ertl und Martina Sergl-Aiwanger aus Mengkofen gemeinsam ein 2.500 Quadratmeter großes Grundstück im Gewerbegebiet „Esper Au“ vom Kommunalunternehmen Markt Schierling erworben, auf dem künftig das KÜS-Sachverständigenbüro Aiwanger die Prüfstelle betreiben wird. Mit dem Bau ist bereits begonnen worden.

Damit wird das Angebot in Schierling insgesamt breiter und auch auf diesem Sektor noch einmal erhöht werden, freute sich Bürgermeister Christian Kiendl. Das Gewerbegebiet „Esper Au“ liegt unmittelbar an der Anschlussstelle Schierling-Nord der B 15 neu und ist von dieser aus sehr gut einsehbar. Nicht zuletzt deshalb sind dort eine neue Tankstelle, ein Baumarkt sowie eine Autowaschanlage entstanden.

In unmittelbarer Nachbarschaft entsteht die neue „KÜS“-Kfz-Prüfstelle. Die KÜS ist die Kraftfahr-



Martina Sergl-Aiwanger und Andreas Ertl (von links) haben vom Kommunalunternehmen Markt Schierling mit Vorstand Fritz Wallner (rechts) in Schierling ein Gewerbegrundstück erworben, auf dem eine KÜS-Kfz-Prüfstelle entsteht. In der Mitte Notar Nico Matheis.

zeug-Überwachungsorganisation freiberuflicher Kfz-Sachverständiger. Der Schwerpunkt der Arbeit liegt in der gesetzlich geregelten Fahrzeug-Überwachung mit regelmäßigen Untersuchungen und Begutachtungen von Kraftfahrzeugen.

Das KÜS Sachverständigenbüro Aiwanger, in welchem Andreas Ertl angestellt ist, war schon einige Zeit mit dem Gedanken unter-

wegs, sich in Schierling niederzulassen. Denn Schierling bietet sich wegen seiner Entwicklung und seiner Lage unmittelbar am europäischen Fernstraßennetz hervorragend an, den Fahrzeugbesitzern ein qualifiziertes Angebot zu machen, das zusätzliche Fahrten in andere Orte vermeidet, so Andreas Ertl. In Schierling werden künftig alle Arten von Kraftfahrzeugen geprüft werden können.

Optimieren

SCHIERLING. Der Markt Schierling hat in intensiven Gesprächen mit der Autobahndirektion Südbayern, dem Landratsamt Regensburg und der Polizei erreicht, dass Optimierungen an der Anschlussstelle Schierling-Nord der B 15 neu vorgenommen werden. Weitere Stopp-Schilder sind bereits gesetzt und eine Halteinie angebracht. Die Leitplanke auf der rechten Seite – aus Richtung Langquaid – wird im Jahre 2016 zurückversetzt.

Verabschiedung

SCHIERLING. Beim Pfarrfest der katholischen Pfarrgemeinde wurde Pfarrsekretärin Anne Sedlmeier in den Ruhestand verabschiedet. Pfarrer Helm erklärte, dass Anne Sedlmeier schon bei seinem Amtsantritt Sekretärin gewesen sei, und so habe eigentlich er von ihr gelernt, was und wie es in Schierling läuft. Pfarrgemeinderatsvorsitzende Christiane Banse dankte Anne Sedlmeier für die vielen Jahre und überreichte 18 Rosen, für jedes Dienstjahr eine. Nachfolgerin ist Gertraud Piendl.

Neues Bundesmeldegesetz

SCHIERLING. Seit 1. November ist die im Jahr 2002 abgeschaffte Mitwirkungspflicht des Wohnungseigentümers bzw. des Wohnungseigentümers bei der Anmeldung und bei der Abmeldung (z.B. beim Wegzug in das Ausland) wieder eingeführt. Damit sollen sogenannte Schein-Anmeldungen wirksamer verhindert werden können. Künftig muss bei der Anmeldung in der Meldebehörde eine vom Wohnungseigentümer bzw. vom Wohnungseigentümer ausgestellte Bescheinigung vorgelegt werden, mit der der Einzug in die anzumeldende Wohnung bestätigt wird. Die „Wohnungsgeberbestätigungen“ können im Bürgerbüro abgeholt werden.

Vorsprung zieht an

Inkofen feierte die Sänger

40. Gründungsfest mit großem Konzert – Motto: „Singen verbindet“ – Auch Gäste aus Hamburg und Nachbarchöre begeisterten



Die Sängerrunde Inkofen feierte den 40. Gründungstag mit einem Festkonzert

INKOFEN. Die Sängerrunde Inkofen wurde vor 40 Jahren gegründet und feierte das Jubiläum mit einem Festkonzert unter dem Motto „Singen verbindet“. In der festlich geschmückten Schulturnhalle Eggmühl traten der Liederkranz Schierling, das Quartett Mozart aus Hamburg, die Sängerrunde Aufhausen und die Labertaler Voixmusikanten

auf. Das Interesse war so groß, dass sogar die Stehplätze knapp wurden. Vorsitzender Josef Neumaier erinnerte an die Anfänge der Sängerrunde. „Wo man singt, da lass dich ruhig nieder“, steht als Motto in der ersten Niederschrift. Der Männerchor der Sängerrunde Inkofen verbindet die fünf Gemeinden Schierling, Pfakofen,

Laberweinting, Mallersdorf-Pfaffenberg und Geiselhöring. Von den 24 Gründern vor 40 Jahren sind zehn verstorben, aber noch sieben aktiv dabei. Stellvertretender Landrat Willi Hogger überbrachte die Grüße von Landrätin Tanja Schweiger, gratulierte zum 40. Jubiläum und wünschte weiterhin viel Freude am Singen und der Gemeinsamkeit.

Solidarität und Freundschaft
Bürgermeister Christian Kiendl freute sich, dass sich die Solidarität und Freundschaft innerhalb der Sängerrunde über 40 Jahre hinweg bewährt und gefestigt hat. Im Namen des Marktes Schierling dankte er für die Bereicherung des kulturellen und gesellschaftlichen Lebens. Geleitet von Harald Holz verwöhnte die Sängerrunde Inkofen a capella und begrüßte mit dem Ständchen: „Wir Grüßen Euch“. Nicht nur mit einem Geschenk, sondern mit kraftvollen Stimmen

überraschte der Männerchor „Quartett Mozart“ aus Hamburg und erntete bereits mit seinem ersten Lied: „Hallo, hier Hamburg“ begeisterten Beifall. Auch die gemischten Chöre zeigten sich von ihrer besten Seite. Die Sängerrunde Aufhausen, ließ die Herzen des Gesangs höher schlagen mit „Ein Jäger längst dem Weiher ging“, „Mumpf“, „Gutsgau“ und „Weit, weit weg“.

Verdi auf Italienisch

Der Liederkranz Schierling, den Moderator Neumaier „als festen

Bestandteil bei unseren Festen“ vorstellte, ließ auch „Heimat, deine Sterne“ hören. In Erinnerung an den langjährigen Chorleiter Hans Bäuml trug die Sängerrunde Inkofen sehr ausdrucksstark das von ihm gesetzte Lied „Der Herr segne Dich“ vor. Der krönende Abschluss des Abends war der gemeinsame Auftritt vom Quartett Mozart aus Hamburg und der Sängerrunde Inkofen mit dem Chor der Gefangenen aus der Oper „Nabucco“ von Giuseppe Verdi in italienischer Sprache. Rund 50 bayerische und nordische Männerstimmen rissen die Zuhörer mit und ließen die Halle beben. Die Labertaler Voixmusikanten begleiteten den Festabend mit instrumentalem Feingefühl und bayerischen Schmankerln. In der Pause sorgte die Mannschaft des Vereinslokals Bomer für das leibliche Wohl und nach dem Festkonzert blieben die Besucher noch gerne bei einem Gläschen und Gespräch unter Freunden.



Der Verein hat sogar ein eigenes Liederbuch